



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

55 (2.2.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372727)

Das Echo der Auflösung
Drahtbericht unserer Berliner Büro
Berlin, 2. Februar.

Der Austritt der Reichsregierung ist in der Konsequenz eine Schöpfung Adolf Dillers. Doch die Reichsregierung in voller Geschlossenheit hinter diesem Austritt steht, geht aus der Tatsache hervor, daß sämtliche Mitglieder des Reichskabinetts bereit sind, diesen Austritt zu unterstützen.

Das Echo der Auflösung

Drahtbericht unserer Berliner Büro

Berlin, 2. Februar.

Der Austritt der Reichsregierung ist in der Konsequenz eine Schöpfung Adolf Dillers. Doch die Reichsregierung in voller Geschlossenheit hinter diesem Austritt steht, geht aus der Tatsache hervor, daß sämtliche Mitglieder des Reichskabinetts bereit sind, diesen Austritt zu unterstützen.

Die „Deutsche Zeitung“, die im den „Mittagsausgabe“ der nationalsozialistischen „Deutschen Zeitung“ steht, hat durch seine Sprache und seinen Inhalt den endgültigen Ausschluß unter die nationalsozialistische Bewegung gebracht. Auf der anderen Seite dagegen wird gerade in Berlin in der Tat neuerdings die Idee der Regierungserklärung wieder aktuell. Es lautet die „Deutsche Zeitung“: „Nun, was in 14 Jahren unter dem Namen des Reiches der deutschen Nation aus dem Zusammenbruch an neuer Gestaltung gewonnen wurde, wird in Paris und Venedig gerettet. ... Unwähler und ungewählter, parteilicher und selbstgeleiteter hat noch nie eine Regierung verfehlt und verfehlt, was Männer wie Dietrich, Stresemann, Brüning einem feindlichen Geschick und einem Unheil nach dem anderen abgetragen haben.“

Im Vordergrund steht heute das Verbot der Reichsstaatsanwaltschaft und das Aufheben der neuen Weisung. Selbst die „DZ“ will die Frage auf, ob die Auflösung nicht unumkehrbar geworden sei. Schließlich ist es auch dem Berliner „Berliner Couriers“, der daran erinnert, daß gerade die Verhinderung der möglichen Vermeidung von Reichswahlen gefordert habe und daß der Sonderausbruch des Herrn von Papen darauf gerichtet sein sollte, die Verhandlungen einer von einer parlamentarischen Mehrheit unterstützten Reichsregierung zu verhindern. Die „Germania“ erklärt: „Nun ist es mit nationalsozialistischer Gewalt und Vernunft unüberwindliche Arbeitsschwierigkeiten bei der Volkserziehung zu führen und in dieser Reichsregierung, wie es Pflicht gewesen wäre, wenigstens einen erheblichen Versuch zu machen, appellierten die neuen Herren erneut an die heilige Leidenschaft eines gefährlich aufgewühlten Volkes und an das wulstige Bild der Volkserziehung.“ Das Zentrumorgan bemängelt die Formulierung der Reichsstaatsanwaltschaft, da sich die Bildung einer arbeitstüchtigen Mehrheit als nicht möglich herausgestellt habe, auch schreibt: „Die Wahrheit ist, daß diejenigen, die das, was nun beginnt, sich wieder vorbereiten haben, diese arbeitstüchtige Mehrheit überhaupt nicht gewollt haben.“

Der „Germania“, der im übrigen den Austritt der Regierung mit Stillschweigen übergeht, hat sich bereits ganz auf den Wahlkampf eingestellt. Ein Austritt, der in die Form eines offenen Briefes an Hitler gefaßt ist, schließt mit den Worten: „Für was die Regierung des nationalen Zusammenstoßes sein? Ihr seid nicht als Partei der Volkserziehung und Volkserziehung. Wie es am 5. März der Mahnwort des deutschen Volkes in die Ohren klingen: Fort mit Euch!“

Denationalistischer Parteitag

Berlin, 2. Februar. Der Führer der Denationalistischen Volkspartei, Dr. Gumbert, hat nach Beendigung der Auflösung des Reichstages den Parteitag der Denationalistischen Volkspartei am 12. Februar nach Berlin einberufen.

Mannheimer Gastspiel in Berlin

Drahtbericht unseres nach Berlin entstandenen Dr. Kalkedaktionsmitglied

Das Mannheimer Schauspiel in Berlin. — In der Tat weiß auch der Berliner Theater nicht selten, daß aber die händige Arbeit des Nationaltheaters Reichsstadt zu geben hat. So begaben wir uns denn gestern, nachdem das Mannheimer Ensemble seine Fahrt nach Berlin angetreten hatte, im Flugzug nach der Reichshauptstadt, um ein wenig vorher das Terrain zu studieren, auf dem die Mannheimer morgen ihre „Wagnersche“ spielen sollen. Wie beim Kaufweg in Mannheim das Theater noch immer die Luft ruhig war, während der Flug gen Norden durch allerlei Wetterfäden ging, so steht auch in Berlin ein ganz anderer Theaterwind. Er hat gegenwärtig zwar allerlei Hoffnungen zum Eintrich gebracht, aber dennoch heißt Berlin, wo man gewöhnlich wegen der Auflösung des zweiten „Jahrs“ Teils im Staatlichen Schauspielhaus am Gendarmenmarkt abendlich die Rolle nimmt, die wichtigste Theaterstadt nicht nur in ganz Deutschland, sondern in der Welt. Wird vor ihrem Bild das Mannheimer Schauspiel stehen?

Wenn nicht alles irrt, dürfen wir Mannheimer der Antwort auf diese Frage schon entgegensehen; jedenfalls können wir behaupten, mit welcher Wohlwollen und mit welcher Aufmerksamkeit man in der Reichshauptstadt dem Mannheimer Besuch entgegensteht.

Wie wir schon erwähnt haben, ist das der Mannheimer Großspiel Berlin entgegen zu sein, wie auf die Generalinspektoren als den eigentlichen Schauspiel der Nationaltheaterhandlung hin; die Berliner Wälder bringen uns schließlich die Kunde auf das Werk und die Aufführung, und die Berliner Theaterwelt, daß vernünftig werden von dem Echo des Mannheimer. Bereits der deutsche Abend hat die Bedeutung erkennen, die man dem Berliner Schauspiel beizumessen. Denn es ist der Mannheimer der Mannheimer Volkstheater und der Mannheimer ein Weg zur Mannheimer für die Berliner, der schon durch die Gegenwart von Vertretern der gesamten Berliner Presse auf eine breite Basis gestellt war.

Wieder schwere Zusammenstöße

Mafnahmen gegen die KPD - Demonstrationen in Berlin und Oberschlesien

Redaktion des Reichsbüros

Berlin, 2. Februar

Der kommunistische preussische Innenminister Weizsäcker hat gestern sein Amt angetreten und sofort Maßnahmen gegen die kommunistischen Unruhmacher in Berlin veranlaßt. Die der „Angriff“ mitteilt, daß Weizsäcker an die Polizeipräsidenten Verfügung erlassen, um den kommunistischen Unruhmacher ein Ende zu machen. Im Interesse einer erfolgreichen Durchföhrung können diese Maßnahmen, so sagt der „Angriff“ hinzu, im einzelnen noch nicht bekannt gegeben werden. Ebenso sind wir nicht bekannt, aber die von der Reichsregierung vorbereiteten grundsätzlichen Maßnahmen gegen den kommunistischen Terror schon heute Mitteilungen zu machen.

In der Reichshauptstadt in Charlottenburg, in der im Hinblick auf den Forderung der Nationalsozialisten und des Reichsbüros ein Jagd Nationalsozialisten beschossen worden war (wobei der Polizeipräsident Jahnke und der Stadtkommandant Maronoff getötet wurden) sind gestern nachmittags eine

große Anzahl der Kriminalpolizei gegen die Kommunisten

am 4. Uhr zogen zahlreiche Lastkraftwagen mit Polizeibeamten, zum Teil mit Kanonieren ausgerüstet, in die Reichshauptstadt. Die Beamten riegelten sofort alle Ausgänge ab und besetzten sofort alle Festungsanlagen und Posten. Die Straße wurde geräumt und alle Personen angefordert, in die Häuser zu gehen. Jede einzelne Wohnung wurde durchsucht. Die Polizei überprüfte eine Anzahl Autos und Eisenwagen jenseits. Maßnahmen erfolgten nicht. Während der polizeilichen Aktion bildeten sich größere Zusammenkünfte von Kommunisten. Da die Menge im den polizeilichen Anordnungen zum Teil widersprach, wurde sie von den

Beamten mit dem Gewandspolier auseinandergetrieben.

Der Polizeipräsident hat wegen Aufforderung von kommunistischer Seite zum Generalstreik und der dadurch hervorgerufenen unmittelbaren Gefahr für die öffentliche Sicherheit bis auf weiteres alle Versammlungen unter freiem Himmel und Läufe der kommunistischen Partei Deutschlands und der ihr angeschlossenen Hilfs- und Nebenorganisationen im Stadtgebiet Berlin verboten.

Ein gleiches Verbot wurde für den ober-schlesischen Industriebezirk ausgesprochen.

Drei Tote in Homberg

Bei zänkender preussischer Seite wird mitgeteilt:

In Homberg, Kreis Korb, sind Nationalsozialisten bei einer Kundgebung für die Reichsregierung von Kommunisten und dem Schutztrupp beinahe getötet worden. Im Verlauf dieser Kundgebung kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. In deren Verlauf

drei Nationalsozialisten und ein Verhafteter getötet.

wurden. Der Kommandant des Reiches für das preussische Ministerium des Innern, Reichsminister Weizsäcker, hat sofort strengste Untersuchungen angeordnet und bis zur Klärung der Angelegenheit

den Verhafteten in der Reichshauptstadt inhaftiert. Die Nationalsozialisten sind in der Reichshauptstadt inhaftiert. Die Nationalsozialisten sind in der Reichshauptstadt inhaftiert.

Der Zusammenstoß erfolgte, als Verhafteter eine Straße überquerte, in der sich größere Menschenmengen angesammelt hatten. Sowohl von Seiten der Verhafteten wie von Seiten der Nationalsozialisten fielen zahlreiche Schüsse. Hierbei

Landtags-Aussprache über Arbeitsbeschaffung

Eigener Drahtbericht

Berlin, 2. Februar

Der baltische Landtag setzte gestern die Aussprache über das Arbeitsbeschaffungsprogramm fort. Als erste sprach ein Sozialdemokrat und ein Kommunist. Ihre Ausführungen erzielten sich zum Teilgeheim zwischen den marxistischen Arbeiterparteien, bis schließlich — der Kommunist redete zwei Stunden lang — die Sozialdemokraten erlosch auszuführen und nur einen Mann als einstimmen Fortschritt zurückließen. Die linken Parteien hatten schon vorher das Feld geräumt.

Nach dem Kommunisten nahm Abgeordneter Weizsäcker für die Demokraten das Wort. Weizsäcker ließ sich dieser Rede zu einem völlig überflüssigen Exkurs in die Weltwirtschaft und in die Reichspolitik erziehen, sehr zum Nachteil der zur Landtagssprache stehenden Gegenstände. Die Rede war ein Bekenntnis zum Privatkapitalismus und eine Warnung an die Regierung, sich mit Unternehmern zu betätigen, die nur unter primitiver Leitung Gehilfen bringen können. Abgeordneter Weizsäcker bewies, daß die Regierung sich nicht schon vor einigen Jahren der Rolle der Handwerker angenommen habe, sie hätte dadurch manchen Zusammenbruch wirtschaftlich zusammen verhindern können. Sein Wunsch, die Reichsregierung müsse einige Punkte des Wirtschaftsprogramms der Regierung haben beibehalten, wurde schließlich abgelehnt. Der Antrag, der sich noch bewegte, als Weizsäcker für das Verhältnis in den Reichstagen Württemberg als Vorbild nannte. Bis und schließlich habe die württembergische Regierung es verstanden, Württemberg einführte Stellen in den

Reichsministerien zu veröffentlichen, wo sie sich als gute Bewerber für die Interessen ihres Heimatlandes erweisen hätten, anders als die Arbeiter in Berlin. Die alle Redner vor ihm, so land auch Weizsäcker die Herausnahme der Bomben aus dem Programm und die geringe Summe für Arbeitsbeschaffung von Wagnern für Baden besonders nachteilig. Er regte die weitere Vereinfachung verlorener Zuschüsse aus Verwaltungen an und forderte, daß die Regierung ihre größeren Pläne: Straßen, Elektrifizierung und Ausbau der Reichsberge Röhren, in Berlin mit allem Nachdruck vertrete.

Finanzminister Dr. Winter

nahm dann zu manchen Forderungen der Redner Stellung. Die Regierung tue alles, um auch den baltischen Ländern zu fördern. Zur Finanzierung der Reichsberge erlöste er sich eine Weizsäcker, ähnlich der Weizsäcker, zu fordern. Weizsäcker sei die Regierung aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage, aus unerschöpflichen Darlehen bedürftigen Gemeinden verlorene Zuschüsse zu geben, wie verschiedene Redner dies anstehen. In den verschiedenen gegen den Liberalismus und seine Wirtschaftspolitik erlassenen Normen, die hätten den notwendigen Zusammenbruch verhindert, bemerkte der Minister, nicht der Liberalismus trage die Verantwortung für die Verdrängung der deutschen Wirtschaft, sondern der politische Liberalismus der letzten vierzehn Jahre.

Am Schluß sagte sich der Abgeordnete Schmitt-Breiten für den Ausbau der Reichsberge Röhren-Breiten ein. Da noch vierzehn Normen vorliegen, wurden die Verhandlungen auf Donnerstag vertagt.

wurde der Oberlandkommissar des Reiches, wie Weizsäcker wurden verlegt. Bei den Nationalsozialisten gab es drei Tote.

In Homberg ist die Kunde wiederbekannt. Die Folge: In vollkommener Herr der Lage. Heber die Entziehung der Zusammenstöße verläuft: Die Kommunisten hatten die Absicht, einen Umzug zu veranstalten, der aber nicht stattfand. Da die Nationalsozialisten von dem Vorhaben der Kommunisten Kenntnis erhalten hatten, sammelten sie sich in größerer Zahl an, um den Umzug zu verhindern. Hierbei kam es zu den Zusammenstößen zwischen den Nationalsozialisten und Verhafteten.

Schießereien im Industriegebiet

In Homberg, Kreis Korb, kam es bei einem Kampf, wie der KPD in Zeitungsergebnissen von kommunistischer Seite, Polizeibeamte wurden aus einem Hause vertrieben. Die Beamten wurden darauf von der Schutztruppe bedrängt. Drei Personen erlitten Schussverletzungen. Vier Verwundete gehörten der KPD an.

In Eilen wurde ein Fahn des SA, Geimes von drei bisher unbekanntem Leuten beschossen und so schwer verletzt, daß er dem Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

In Wiltberg kam es gestern abend zu Zusammenstößen, in deren Verlauf auch Schüsse fielen. Drei Personen trugen schwere Verletzungen davon. Der Regierungspräsident in Dörfeldorf hat das kommunistische „Machwerk“ in Eilen sowie dessen Kapitäne auf die Dauer von vier Wochen verurteilt.

15 Verletzte in Wehrgerode

Nach schweren Zusammenstößen am Dienstagabend, bei denen ein Nationalsozialist und ein Kommunist schwer verletzt wurden, fanden auch während der ganzen Nacht zum Mittwoch zahlreiche Überfälle von Kommunisten und Reichswehrmännern auf Nationalsozialisten und Angehörige anderer nationaler Verbände statt. Am Mittwoch kam es wiederholt zu schweren Zusammenstößen im Innern der Stadt, in es den geringen Polizeistärke nicht möglich ist, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Schließlich ermittelte sich eine registrierte Straftat.

In deren Verlauf der Kriminalpolitische Kommissar, der einen Kommunisten eine Strafe abnehmen wollte, von mehreren Kommunisten überfallen und mit einem Stein auf den Kopf geschlagen wurde. Im gespaltenen Schädel und in lebensgefährlichen Zustand wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. Die Nationalsozialist Weizsäcker wurde durch einen Stein in die Lunge schwer verletzt und mußte ebenfalls in lebensgefährlichen Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. Außerdem sind im ganzen 15 Personen, zum Teil Nationalsozialisten, erheblich verletzt worden.

Eisenbahnerfabrik in Nordland

Redaktion des Reichsbüros

Dublin, 1. Februar

Bei einem schweren Eisenbahnunfall im nordischen Eisenbahnerkreis wird aus Belfast berichtet. Der einzige Schenkel der Straße Dublin-Belfast, der in Gang gesetzt werden konnte, ist bei Galile-Bellagham an der Grenze von Nord- und Südrand durch Entfernen einer Schiene zum Einstürzen gebracht worden. Die Lokomotive und drei Wagen stürzten vom Dammbau in einen tiefen Graben. Der Zugführer wurde getötet. Der Lokomotivführer, der Fahrer und drei Reisende wurden verletzt.

Bater erzieht seinen Sohn

Berlin, 2. Februar

Der im Ansehende lebende Chemiker Dr. Eisenberger erlosch in seinem Arbeitszimmer seinen 14-jährigen Sohn und verlegte sich durch einen Sturz in die Schiene sehr schwer. Dr. Eisenberger verstarb kurz nach seiner Entlassung in das Württemberg Krankenhaus.

Man traf sich im Rinnungspolier Jäger des Berliner Theaters, das in der Charlottenstraße gelegen, schon durch die Randbarkeit des Staatlichen Schauspielhauses in einer großen Berliner Theaterproduktion verflochten. In diesem Bau, der aus den über Jahren des vergangenen Jahrzehnts stammt, führte sich der große Bauern seine berühmten Künstlerleistungen auf. Der Schauspielers Ferdinand Bonn erlebte hier zum 10. Mal seine große Zeit. Dann wurde das Berliner Theater Volkstheater, ging nach der Inszenierung eine Festsitzung aus in die Hände Max Reinhardts über, von dessen verstorbenen Sohn Edmund im November eine schlichte einstufige Bühne angelegt ist. In dieser Zeit wurde unter großem Aufwand das Theater erneuert, das mit seinen 1400 Plätzen ein der beträchtlichsten Berliner Bühnen darstellt.

Die Mannheimer, die eine freudige Fahrt hinter sich hatten, wurden von der Direktion des Berliner Theaters überaus gütlich und freundschaftlich aufgenommen. Als erster ergriß der Präsident der Gesellschaft Deutscher Bühnenangehöriger Otto das Wort zu einer herzlichen Begrüßung. Er wies darauf hin, daß das Mannheimer Nationaltheater in der kritischen Theaterzeit, in Berlin, durch sein Schauspiel seinen Lebenswandel unter Beweis stelle. Von Mannheim sind in dieser Führenden die weitere aus, wertvolle und nachhaltige Beiträge und Anregungen für die Entwicklung des deutschen Theaters ausgegangen. Vor mehr als 100 Jahren unter Talberg in Mannheim wurden die Wege gewiesen zum wahren Drama und zur modernen Schauspielkunst. Unter ihrem Intendanten Reich werden die Mannheimer Kräfte zu neuen haben, mit welchem Ernst, mit welchem Verantwortungsbewußt die Bühnen im Reich ihrer Aufsicht, im künstlerischen Aufgabe gerecht werden. Wie dürfen uns heute trotz einer Dageblüte der deutschen Schauspielkunst erheben. So viel wertvolle Bühnenführer wie auf allen deutschen Theatern gibt es in keinem Land der Erde. Präsident Otto sprach die hohe Anerkennung aus, daß am morgigen Freitag das Mannheimer Ensemble seine „Wagnersche“ gewinnen werde, wobei ein verachtliches Kopien auf der Bühne der Mannheimer aufgeführt werden. Wir sind Ihnen sehr dankbar für das Gelingen der Wagnersche. Ich Präsident Otto seine mit welchem Belust aufgenommen

Ausführungen. Darauf sprach im Namen der Vereinigung künstlerischer Bühnenführer der Vertreter des verdrängten Professorenschicht, Carl von Nothmann, zugleich auch im Namen der Berliner Theatergruppe. Er wies auf die große Mannheimer Theaterproduktion hin, auf Talberg als den Generalplan der Mannheimer Bühne zur Zeit der Götterzeit, und auf die Männer, die ihm zur Seite standen: Beck, Bell, Pfandl. Das Theater in der Provinz steht in der Mannheimer Bühne ein Vorbild, die seit einundzwanzig Jahren unter einer großen Theaterführung steht. Das Mannheimer Theater hat auch immer führende Kräfte gehabt. In der Spitze des Theaters steht der Intendant, der jedoch allein das Theater nicht führen kann. Ihn zur Seite heute und damals haben vier künstlerische Vorstände. Der Intendant ist gewissermaßen ein funktionierender Vorstand, der dem auch die technischen Mitarbeiter eine große Rolle spielen. Der Redner hob bei dieser Gelegenheit den technischen Direktor des Mannheimer Nationaltheaters, Walter Hartig, als einen der bedeutendsten Vertreter der deutschen Bühnenkunst hervor.

Darauf wandte er sich an den Intendanten Reich, als den Generalplan der Mannheimer Bühne und erbot ihm und seinem Generalstab die zur letzten Mitarbeiter ein herzliches Willkommen.

Darauf ergriß Intendant Herbert Reich das Wort. Er hatte gedacht, seine Rede die Freiheit zurückzugeben. Die Aufführung sollte eigentlich seine Antwort sein. Aber er fand zu sehr unter dem Eindruck dieses Empfangs, daß es ihm nur schmerzhaftlich Pflicht wurde, folgende zu antworten. Vor allem dankte Herbert Reich aus der Direktion des Berliner Theaters, in deren Haus sich die Mannheimer menschen wie bei ihren Kameraden aufgefunden hätten und auch geschäftlich ausgezeichnet geboren seien. Darauf wies Intendant Reich besonders hin, vor allem auf durch die Gegenwart des Mannheimer Oberbürgermeisters Dr. Heimerich, der die Ehrungen seiner Mannheimer Künstler mit besonderer Aufmerksamkeit beehrte. In einer Zeit, in der es dem Theaterleiter nicht mehr möglich ist, seinen Künstlern irgendwelche Vergünstigungen anzubieten, war es, so führte Intendant Reich weiter aus, ihm sehr wertvoll, durch das Berliner Schauspiel einen Einblick einmal ein beides Gelingen zu machen, das

ihn besonders begehrt erfreut, weil er sich auf die lange Zusammenkunft mit seinen Kameraden weit setzen hat. Der Traum, nach Berlin zu kommen, lebt in jedem deutschen Bühnenführer und es hat einen besonderen Reiz im Ensemble nach der Weizsäcker zu ziehen. In der Provinz kann man es sich nicht leisten, ein Ensemble für das einzelne Stück zu bilden wie in Berlin. Aber unter Weizsäcker geht dahin, das Ensemble möglichst lang in seiner Art zusammenzubehalten. Intendant Reich wies darauf hin, daß Beck und Pfandl nicht nur die Stars gehörten, Mannheimer sei immer ein Ensembletheater gewesen, ein Hoftheater; ohne Hof, ein Hoftheater für das Volk. In Mannheim ist ein Ensemble die ganze Stadt das Ensemble. Das ist der Großvorteil zu betonen, ist ihm als Vater der Mannheimer Bühne eine besondere Ehre. Der Intendant gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Mannheimer die Erwartungen erfüllen werden, die die Berliner auf sie setzen.

Es schloß sich ein gemütliches Beisammensitzen ab, das Künstler, Bühnenleiter und Professorenschicht lange miteinander hielt.

Auffindung eines frühromanischen Reliefs

Am 1. Februar wurde in der Nähe von Kassel ein frühromanisches Relief gefunden. Das Relief ist ein Steinrelief, das in der Nähe von Kassel gefunden wurde. Es zeigt eine Szene, die als Relief bezeichnet werden kann. Das Relief ist ein Steinrelief, das in der Nähe von Kassel gefunden wurde. Es zeigt eine Szene, die als Relief bezeichnet werden kann. Das Relief ist ein Steinrelief, das in der Nähe von Kassel gefunden wurde. Es zeigt eine Szene, die als Relief bezeichnet werden kann.



Kein Abflauen der Grippe-Welle!

Die Grippe-Welle in Mannheim ist bisher unverändert im Steigen begriffen, jedenfalls ist trotz der Schließung der Schulen nach keine Besserung zu verzeichnen gewesen. Aus diesem Grunde hat das Gesundheitsdezernat des Polizeipräsidiums auf den Vorschlag des Bezirksarztes die Initiative ergriffen, und die Verlängerung der Schließung der privaten Kinderschulen und sonstiger privater öffentlicher Schulen bis Freitag, den 10. Februar angeordnet.

Die Drückkrankenkasse verzeichnet täglich etwa 500 Neuerkrankungen, die Gesamtzahl der Erkrankten ist ungefähr 100 Prozent höher wie zu normalen Zeiten. Die Krankenkassen haben noch ständig Einweisungen und ihre sämtlichen verfügbaren Abteilungen zur Aufnahme von Kranken geöffnet.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Polizeipräsidiums über die Schließung der öffentlichen Schulen ist einschließlich 10. Februar wird vom Städtischen Nachrichtenamt darauf hingewiesen, daß über eine etwaige Verlängerung der Schließung der öffentlichen Schulen über den 10. Februar hinaus noch besondere Bekanntmachung der hierfür zuständigen Stellen folgen wird.

Die Milderung der Bürgersteuer wird vom Gewerkschaftsring gefordert

Im Hinblick auf die zahlreichen sich aus der Bürgersteuer 1933 ergebenden Härten zu erreichen, möchte sich der Gewerkschaftsring in einer Eingabe an das Reichsfinanzministerium. Er unterbreitete den Vorschlag, die Freizeiten bei der Bürgersteuer 1933 nach den Rücksichten der Wohlhabensmilderung zu bemessen. Um eine einseitigen wirtschaftlich tragbaren und sozial gerechte Besteuerung herbeizuführen, schlägt der Gewerkschaftsring vor, eine allgemeine Mindestfreizeiten einzuführen, die 500 Mark jährlich betragen und für sämtliche Gemeinden des Reiches bindend sein soll. Die Bürgersteuer 1933 wird nach dem Einkommen 1931 bemessen und vom Einkommen 1933 erhoben. Der Gewerkschaftsring fordert eine Neuregelung an, wonach bei der Bürgersteuer 1933 ein Abschlag von 10 Prozent zu bewilligen ist, wenn der Einkommenssteuergesetz 1931 gegenüber 1932 u. G. übersteigt. Der Abschlag bei der Bürgersteuer soll sich in der gleichen Höhe bemessen, wie der Abschlag beim Einkommen. Der Gewerkschaftsring verlangt ferner für die teilweise 1931/32 u. G. betragenden Bürgersteuer-Beträge Befreiung einer Höchstgrenze von 500 u. G.

* Wenn das Februarlied west... Ein außerordentlich heftiger Sturm tobte heute nicht nur über die Straßen. Sogar wurden losgerissen, Äste abgeknippt, Palmbäume über den Boden. Die mannigfaltigen Dekorationen an den Fassaden der Wohnhäuser der Innenstadt waren oft auf das Hässliche gelichtet. Ein Teil der Kleinfestung an der Kirchenfront des Hauptbahnhofs schmalt wurde vom Sturm abgerissen und schwerlich bedrohlich in der Luft. Die Verkehrsleiter mußte die abgerissenen Dekorationen von der Fassade abnehmen, um Unfälle zu vermeiden. In den Häusern des Stadtviertels wurde und ergabte der Sturm, daß man glaubte, daß wilde Meer jage am Rheinfluss entlang. So geknarrte Klang die Melodie dieses Feindes zum Leben angebrochenen „Februarlied“!

Der Danziger Werbeflug

Von Senator Dr. Dr. Hermann Strunk, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Danzig des D.D.A.

Als im Frühjahr 1919 in Danzig bekannt wurde, daß die deutsche alte Stadt vom deutschen Vaterland losgerissen werden sollte, da versammelten sich an die 100 000 auf dem Deumarkt, um unter Weisung freiem Himmel ihr Bekenntnis zur Deutschheit ihrer Heimat abzugeben und ihrer Empörung gegen die gewaltsame Abtrennung vom Deutschen Reich Ausdruck zu geben. Aber die Stimmen verhallten ungehört. Das Geschick nahm seinen Lauf. Am 10. Januar 1920 zogen fremde Truppen in die Stadt ein, die als Zeichen die zweifelhafte Freiheit für Danzig mitbrachten. Aber das Amt dieser Freiheit hatte wie der Januskopf ein doppeltes: denn dem Freiheitsschild auf der einen Seite entsprach auf der anderen Seite ein Schild der Gebundenheit, der Anrechtlosigkeit.

18 Jahre sind seitdem verfloßen, fast ein Viertel Menschentaler. Ein neues Geschlecht wächst heran, in diesem verfloßen von dem, was auf dem Deumarkt protestierte, aber eins mit ihm in der deutschen Weltanschauung. Spontan entsprang in unserer Jugend der Gedanke, von sich aus den Schwur zu erneuern, der damals abgelegt wurde, daß Weisheit für die Deutschheit ihrer schönen Heimat, den Protest gegen die Abtrennung Danzigs vom deutschen Vaterland. So hat sich die deutsche Jugend denn am 10. Januar wiederum in einer mächtigen Kundgebung versammelt und die ältere Generation hat die Jugendverpflichtung erneuert. Danzig bleibt deutsch, das war das Lösungswort, das von aller Lippen klang. Aber dies Lösungswort geht nicht bloß aus Danziger an. Es ist auch eine Sache der blutverwandten reichsdeutschen Jugend, in eine Sache des ganzen Reichsvolkes. Darum muß der Ruf Danzig bleibt deutsch, heim ins Reich! ein Echo finden in allen deutschen Herzen von der Weichsel bis zum Rhein. Junge Danziger fliegen unter dem hauseigenen Wimpel des D.D.A. von Stadt zu Stadt und suchen überall die innerste Teilnahme des Reichsvolkes für

unser Danziger Schicksal zu erregen. Darum nehmen diese geflügelten Boten des nationaldeutschen Willens Danzig überall auf als die Botschafter einer Wahrheit, die alle deutschen Danziger befreit: Danzig bleibt deutsch, heim ins Reich!

Der Empfang in Mannheim

Die Danziger Jungflieger werden am kommenden Samstag vormittag um 10 Uhr im Flughafen erwartet. Der Start in Frankfurt wird nach Mannheim weitergegeben, damit hier einige Flugzeuge aufsteigen und den Danzigern das Ehrengefühl geben können. Nach der Landung werden die Gäste von der 25 Mann starken Ludwigsbafener Polizeipolizei und mehreren hundert Schülern mit blauen weißen Bändern begrüßt. Der offiziellen Bewillkommung durch die Behörden und den Vorstand der Ortsgruppe Mannheim des Vereins für das Deutschtum im Ausland folgt um 11 Uhr ein Lichtbildvortrag für die hiesigen Schulen im Rathaus. Am Samstag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wird das Danziger Fliegen über Mannheim und Ludwigsbafen Schiffsentfaltung ausführen.

Große öffentliche Kundgebung

Am Sonntag vormittag um 11 Uhr findet eine große öffentliche Kundgebung statt, die durch die Kapelle der Schutzpolizei Ludwigsbafen unter Leitung des Musikleiters Schuster mit der Danziger Orgel und einigen Märschen einleitet wird. Nach Begrüßungsworten, die der Vorsitzende des Landesverbandes haben, des D.D.A., Prof. Wagner-Mannheim, folgen folgende Reden: der Vertreter Kaufleute und ledlicher Behörden, der Mannheimer Handelskammer und der heimatreuen Verbände. Abschluß wird der Lichtbildvortrag „Danzig bleibt deutsch“ wiederholt. Eine Ansprache und das Deutschtumlied beenden die Kundgebung, auf die die Mannheimer und Ludwigsbafener Bevölkerung mit der Bitte um recht zahlreichem Besuch aufmerksam gemacht wird.

Wo unser Bergnügen kontrolliert wird

Das städtische Steueramt als Hüter der Luftbarkeiten

Wenn man wissen will, was in Mannheim über Folschlag los ist und auf welche Lokale sich die einzelnen Veranstaltungen verteilen, dann darf man nicht zum Polizeipräsidium gehen, denn auf diesem Amt wird man ausnahmsweise in dieser Hinsicht nicht alles. Sofern keine Polizeibehördenverlängerung beantragt wird, sind die einzelnen Reviere ermächtigt, die Anmeldungen farnesamtlicher Sitzungen entgegenzunehmen. Nur die größeren besonderen Veranstaltungen und vor allem die Musikbälle müssen auf dem Polizeipräsidium angemeldet werden.

Die „Zentralstelle“, bei der alle Luftbarkeiten registriert werden, ist das Städtische Steueramt im Rathaus.

Hier laufen sämtliche Bänder zusammen und es finden in Mannheim keine Veranstaltungen statt, die dieser Zentralstelle nicht zur Kenntnis gelangen. Erst wenn die Karten mit dem Präsempel „St M“ (Steueramt Mannheim) versehen sind über einen anderen Stempel des gleichen Amtes aufzuweisen haben, sind sie vertrieben, denn dann sind sie auch zur Verrechnung angemeldet. Eine große Erleichterung für die Veranstalter ist dadurch geschaffen worden, daß das Steueramt Eintrittskarten in Rollenform vorräthig hält und bei Bestellung diese mit dem Kartenpreis, der Art der Veranstaltung und dem Steuerbettel versehen. Ein Vorteil für eventuelle samstägliche Abrechnung einzelner Karten besteht für die Veranstalter nicht, denn die Luftbarkeitssteuer ist, von einer Anzahl abgesehen, erst nach der Veranstaltung fällig, wobei die nicht ver-

kauften Karten zurückgenommen und vernichtet werden.

Für den kommenden Samstag sind bis jetzt in Mannheim drei Musikbälle angemeldet worden: „Jazz“, „Mehali“ und „Nectro“. In zwei Parkbetten halten Turnvereine ihre Musikbälle ab. In der Innenstadt gibt es noch einige Tanzkassen, eine Reihe Unterhaltungsabende und eine Anzahl Kassenabende. Am Sonntag sind nur einige Unterhaltungsveranstaltungen, meist farnesamtlicher Art und Theaterabende, die sich auf das ganze Stadtgebiet einschließlich der Vororte verteilen.

Die Organisation des Städtischen Steueramtes ist außerordentlich umfassend und wenn man einen Blick in die Kartei geworfen hat, kann man verstehen, daß dieser Stelle nichts entgehen kann. Daß doch jedes einzelne Lokal eine eigene Karte und es genügt ein Blick, um aus den angefertigten farbigen Zeichen zu ersehen, welche Lokale händliche Konjunkturleistungen haben, welche nur mit Musikanlage versehen sind, welche nur Grammophon haben. Man kann sogar mit einem Blick feststellen, ob ein Lokale vorhanden ist, für das regelmäßig eine Steuer bezahlt wird, in dem es den Gästen zur beliebigen Benutzung zur Verfügung steht. Das man

über die Luftbarkeitssteuer in den Kreisen, die dafür aufkommen haben, nicht besonders erndt ist, dürfte selbstverständlich sein. Aber das Gesetz ist nun einmal da und das Steueramt hat darüber zu wachen, daß die Bestimmungen eingehalten werden und niemand durch die Maschen des Gesetzes schlüpft.

Eine besondere Härte sind gewisse Bestimmungen für die kleineren Lokale. Will heute ein Wirt in einem kleinen Cafe einen Klavierspieler engagieren, dann muß er für diesen eine besondere Steuer zahlen, die sich nach der Dauer der Beschäftigung richtet. Weist er aber die Doppelbelastung — Entlohnung und Steuer — nicht tragen, so daß man lieber auf die Beschäftigung des Klaviers verzichtet und das Radio oder das Grammophon spielen läßt. Noch größer sind die finanziellen Belastungen selbstverständlich bei Kapellen und größeren Lokalen. Bei Lokalen bis 100 Quadratmeter Fläche beträgt ein Musikball, während bei Lokalen über diese Größe eine Musikballe erhoben wird, die sich nach der Saalgröße richtet. Um aber kein Gewin verlieren zu können, belästigt das Steueramt ein Verzeichnis sämtlicher Mannheimer Säle einschließlich der Vororte, aus dem sofort die Musikballe ersichtlich sind.

Wenn der Besuch der Musikbälle sich gut anläßt, wird dem Steueramt eine hübsche Summe zufließen, denn von den Eintrittspreisen der Musikbälle ist ein Drittel der Steuer abzuführen. Andere farnesamtliche Veranstaltungen unterliegen, sofern Eintritt erhoben wird, einer Besteuerung von 25 u. G. So wird das Städtische Steueramt zum Hüter der Luftbarkeiten.

ohne Unterschied, ob es sich um eine größere Sache mit großer Aufmachung oder um eine kümmerliche Konfervenmusik handelt. Nur daß man die eine Sache billiger haben kann, getreu dem Sprichwort: „Das Leben ist schön, aber teuer; man kann es auch billiger haben, aber dann ist es nicht mehr so schön.“

* Immer noch Reibereien. Am gestrigen Mittwoch vormittag setzten sich in den Vormittagsstunden vor dem Mannheimer Arbeitsamt die Reibereien fort. Es wurde verschiedentlich die Schuldfrage diskutiert, das Nationalsozialisten die Schuld räume des Amtes betonen. Ein farnesamtlicher Aufgebot brachte nicht eingegriffen, da es nicht wie am Montag an städtischen Schlägereien kam.

Nach der Unterfuchung

„Nagt denn Ihr Mann oder Dutz, Frau Mad-dorf?“
„Das ist es ja gerade, Herr Doktor — er nagt nicht, er freut sich darüber!“

Lehrer: Peterchen, wie nennt man einen, der anderen etwas wegnimmt?
Peterchen schweigt.

Lehrer: Wenn ich zum Beispiel in deine Tasche greifen und eine Mark herausnehmen würde, was wäre ich dann?
Peterchen: 'n Diebsteher, Herr Lehrer.

Zum Gastspiel der Zoch-Familie im Universum

Unter den „Hörern“ sind die U r a r h s. Die im Universum existieren. Die dramatische, kein Kommenarium gleichzeitiger Menschen, die sich irgendwie zusammenschließen, sondern in der Zeit hindurchwachen. Die das Ende einer mehr als hundert Jahre alten Familientradition in den Aben erleben haben. Ihre Kunst ist natürlich nicht mehr die des Pörsers oder Schmeichlers. Aber haben wollen sie, was ihre Kunst kann bieten: das feine und hoch emotionale Handwerk, das Vertrauen zu sich und den Mitspielern. Und das heißt sie, diese inderweltliche Männer, Junglinge und Frauen. Jeder Mensch dieser dargebotenen Aben arbeitet mit der Psyche eines Feinschmeckers; jeder weiß es so genau wie ein Weltkennner. Es ist die absolute Herrschaft und Disziplinierung des Körperlichen durch den Willen, unter Benutzung jahrhundertalten Erbes. Darum brauchen man in auch die Verheißung immer wieder: die Tradition umgibt sie.

Maria Lichtmess - Der hl. Blasius

Der Kelchler sagt: „Februar erscheint und Maria ist da.“ Er denkt dabei an den Festtag der katholischen Kirche am heutigen 2. Februar, Maria Lichtmess, der sich eigentlich das bringt, was wir am Tag der Winterferienwende verprochen bekamen: das Licht, d. h. einen helleren Morgen und einen ruhigeren, dauernden Abend. Wädelannt ist in der Ferne:

Lichtmess, 3 Spinnen verlegt, bei Tag 3 Nacht oft!

Was auch die zweite Hälfte des Spruchs noch nicht ausreichen, in wenigen Tagen aber kann beim Wenden des Licht doch schon sichtbar werden.

Den Namen Lichtmess trägt der 2. Februar noch vor an diesem Tag in der katholischen Kirche einzuweihen.

Lichter- und Regenwiese, die von den ersten Wühlhaken zur Unterdrückung der heikalen Feste in dieser Zeit befohlen worden war. In heidnischer Umgebung erfolgt am Lichtmess die Weide der Wachstagen für den Winter. Aber auch die Wühlhaken lassen die mitgedrohten Reizen vom Winter weichen. In den einzelnen Gegenden ist dieser Brauch verschieden. So tragen sie im Dreisland lange Schürze voll buntem, kostbar verarbeiteter, sowie einfache und gelbe Wachstagen in die Kirche. Selbst die Wühlhaken erheben einen schönen Wühlhaken beim Wühlhaken, um ihn nach der Weide der Wühlhaken zu verheben. Nach heidnischer Mittelung lautet auch in Uffradt bei Bruchsal der Viehhüter seiner künftigen Braut zu Maria Lichtmess einen wohlwollenden Wühlhaken. Hat die Schöne aber keine Unzufriedenheit erregt, so dreht er ihr einen Stock von Weiden in gleicher Form und schickt diesen mit einem Besen an deren Adresse. Das Weidenlied lautet:

Weil du beim Tanzen hast gelacht, Bekommst 'nen Stock von Weiden und nicht von Wachs. In manchen Dörfern ständ man auf diesen Festtag die gewebten Reizen erstmals an, sonst nur an hohen Festen, an Ochtern, an Fronleichnam, bei Zäulen und dann in der Not: bei Gewittern.

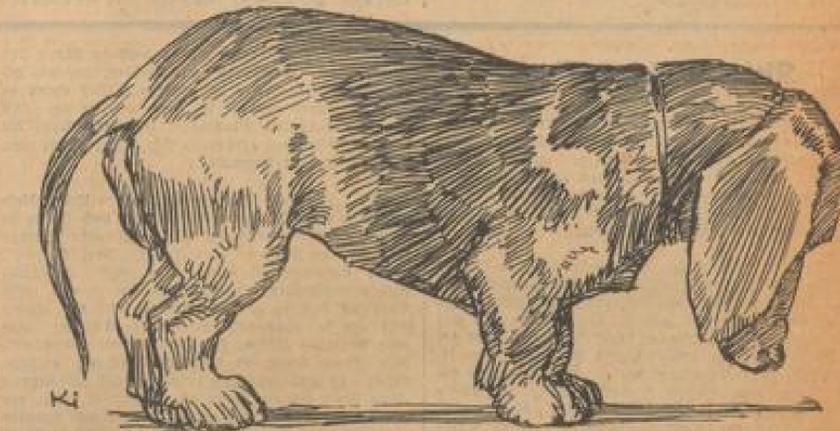
In der Nähe von Freidanz hat sich ein Brauch von „Veit Stuhlfeier“ auf diesen Tag verfloßen. Es ist das Ausstreuen der Schlangen. Dort schließt der Bauer des Guteshofes oder sein Hund, nachdem das ganze Guteshofe in der Schlangenkapselle drei Rosenkränze gebetet hat, dreimal eine Kette um das Haus, um die Schlangen abzuhalten. In Schindles, in Bunderdort und Birkendorf klopft man an Maria Lichtmess an die Wühlhaken und sagt dazu den Spruch:

Einell, freuet ich (auch), Lichtmess ist da!

Wie alt noch dieser Brauch schon sein! Wir können ihn verstehen, wenn wir an die durch das schlechte Licht der Wühlhaken erhaltenen langen, langen Winterabend im damals einlaken Schwermwälder denken. Wie schön diese Menschen das Sonnengehen wieder herbei und die längeren Tage. In ihrer Freude teilten sie dies sogar den Tieren mit.

Nach Maria Lichtmess seien wir im Kalender: Blasius 11. Februar.

Wegen seiner Standhaftigkeit um den Glauben hatte dieser Heilige um das Jahr 25 den Tod erleiden müssen. Mit glühenden eisernen Röhren wurde er gemartert und nach langer Zeit enthanptet. In seinem Verbleiben hat und dann Priester, hatte er einen Anaben vom Erbschaftsrecht geerbt; auch viele andere Kranke hatten ihm das kostbare War wiedergegebener Gesundheit zu verdanken. Deshalb erfordern die Menschen zu ihm die Hände, wenn sie von schwerem Falschleiden heimgeleitet wurden. Stand doch damals den Kranken noch kein reichendes Serum zur Verfügung! Die katholische Kirche aber hat eine eigene Segnung des Salzes für diesen Tag angeordnet. Im heidnischen Rollen steht ein „Blasiuslied“, das dem hl. Blasius als Schutzpatron des Viehs geweiht ist. Hier, wie im ganzen Eltal, beten sie an diesem Tag an dem heiligen. Im Mittelalter lassen sich die Wühlhaken auch den Hals weihen oder legen. Dabei hält der Wühlhake zwei brennende Wachskerzen an die Seiten des Salzes. So feiern die Kirche das Fest des hl. Blasius, des Heiligen der Falschleiden.



Line feine Nase hat mein Herr. Jetzt hat er eine Zigarette aufgestöbert, die nur 4 Pf kostet, aber ein Aroma hat, wie man es sonst nur bei sogenannten Luxus-Zigaretten findet?

Blau Punkt 4 Pf. Die preiswerte Zigarette für den Festtag.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin

Die AG erwidert den Widerspruch für das am 11. Dez. 1932 abgegebene Geschäftsbericht...

Abschluß der Basler Handelsbank

Der Bilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres der Basler Handelsbank...

Rezeptionsstellen ebenfalls ebenfalls, Besatzstellen, Der Reichstag...

Erst nach Abschluß Oberrhein Grund, - 8 1/2 v. H. Die Bank...

2,4 Milliarden Verringerung der Aktienkapitale 1932

Das Gesamtvermögen der deutschen Aktiengesellschaften im Jahre 1932...

Unlück eines Diesel Corporation

Der Konzern der Diesel Corporation hat im vergangenen Jahr...

Verkaufte Flugzeugfabriken AG, Schmalz...

Die Flugzeugfabriken AG, Schmalz, hat im vergangenen Jahr...

Stahl-Werke, Stahlwerke, Stahlwerke...

Die Stahlwerke, Stahlwerke, Stahlwerke, hat im vergangenen Jahr...

Stahl-Werke, Stahlwerke, Stahlwerke...

Die Stahlwerke, Stahlwerke, Stahlwerke, hat im vergangenen Jahr...

Stahl-Werke, Stahlwerke, Stahlwerke...

Die Stahlwerke, Stahlwerke, Stahlwerke, hat im vergangenen Jahr...

Stahl-Werke, Stahlwerke, Stahlwerke...

Die Stahlwerke, Stahlwerke, Stahlwerke, hat im vergangenen Jahr...

Stahl-Werke, Stahlwerke, Stahlwerke...

Die Stahlwerke, Stahlwerke, Stahlwerke, hat im vergangenen Jahr...

Stahl-Werke, Stahlwerke, Stahlwerke...

Die Stahlwerke, Stahlwerke, Stahlwerke, hat im vergangenen Jahr...

Stahl-Werke, Stahlwerke, Stahlwerke...

Die Stahlwerke, Stahlwerke, Stahlwerke, hat im vergangenen Jahr...

Stahl-Werke, Stahlwerke, Stahlwerke...

Die Stahlwerke, Stahlwerke, Stahlwerke, hat im vergangenen Jahr...

Stahl-Werke, Stahlwerke, Stahlwerke...

Die Stahlwerke, Stahlwerke, Stahlwerke, hat im vergangenen Jahr...

Leistungssteigerung der Industrie

Steigerung der Arbeitszeit von 6,50 Stunden im Juli auf 7,22 Stunden Ende 1932

Die Kapazitätsauslastung der deutschen Industrie ist nach dem Stand...

Table with 4 columns: Industrie, Produktionsleistung, Arbeitszeit, etc.

Der Stand der Kapazitätsauslastung und die Erzeugung innerhalb der einzelnen Industriezweige...

Der Stand der Kapazitätsauslastung der Produktionsmittel...

Großhandel in Zahlen

Die wirtschaftliche Bedeutung des Großhandels...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Der Großhandel im Jahre 1932 auf Grund der Umsatzzahlen...

Stark gesunkene Lederschuh-Ausfuhr

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Die deutsche Lederschuh-Ausfuhr im Jahre 1932 ist gegenüber dem Vorjahre...

Schweizerische Ankerkredit-Kredite

Der Wertungsbericht des Kantons Zürich...

Vom süddeutschen Tabakmarkt

Fortgang der Verwertungen / Nachfrage nach Tabak neuer Ernte und nach älteren Jahrgängen / Verwendungszwang? / Kürzere Arbeitszeit und höhere Löhne gefordert

Der Raucher hat in den letzten Wochen...

ALHAMBRA Tel.: 29202 - 30505

P 7, 23
Der populärste und erfolgreichste Film des Jahres!

„Grün ist die Heide“

Der erste Hermann Löns-Tonfilm
von unbeschreiblicher Schönheit mit
Camilla Spira Peter Voß Theodor Loos
Außerdem: Fritz Kampers / Karl Blume / Paul Beckers

Die 1. Instruktionstunde, Spaziergang durch Potsdam (Kultur-Tonfilm) Neueste Fox-Tonwoche.
Ein Militärschwank zum Totlachen. Die Welt in Bild u. Ton.

3.00, 5.00, 7.10, 8.35. Jugendliche Einlaß! Bis 4.30 Uhr alle Plätze 70 Pfg.

Heute letzter Tag!

ROXY

„KAMPF um BLOND“
(Mädchen, die spurlos verschwinden)

Ab morgen
Dolores del Rio
in dem neuen Süsser-Zauberfilm
„LUANA“
Eine Schreckensnacht auf Hawaii.

Weinhaus Kaukas L 4, 12 Heute Donnerstag
karnevalistischer hunder Abend
Konzert Stimmung „Japanische Nacht“

UFA

UNIVERSUM

Alles lacht über
Marold Lloyd in
Silva
ein Lustspiel in
deutscher Sprache
das Schöneleben
und Belprogramm
täglich ab 1.00 Uhr
Jugendl. haben Zutritt!

National-Theater Mannheim
Donnerstag, den 2. Februar 1933
Vorstellung Nr. 184 - Auser Meie
Richard Wagner-Zyklus - 2. Abend
Lehenga
Romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Inszenierung: Richard Heu
Sänger: Karl Klaus - Bühnenbild: Ed. Löffler
Abgang 19 Uhr Ende 21 Uhr

Personen:
Rik. d. Vogler, deutsch, König Hans Grieflich
Lehengra Erik Ederlein
Elsa von Brabant Else Schulte
Bereng Goufried, ihr Bruder Friedel Ulrich
Friedrich von Telesmond Wilhelm Triefelt
Gutrud, seine Gemahlin Marger. Bäumer
Der Herrscher des Königs Sydney de Vries

... und nach dem Theater ins
Casino R 1.1
Stets warme Küche

WEINHAUS HÜTTE H. REITH
Q34 MANNHEIM Q34
Sie werden bei uns herzlich und preiswert bedient.

Kaffee Hauptpost P 3.3
Heute Kappen-Abend
Mitwirkung: Stark und Stärker

Unser großes Ufa-
Doppel-Programm
hat besondere Zugkraft.
Täglich der
Renate Müller
Tonfilm-Schlager

„Wie sag ichs meinem Mann“
Dazu der Film „Gem.
Brigitte Helm
ihren Welttrium verdankt

**Die wunderbare Lüge
der Nina Petrovna**

Der schönste und ergreifendste
Stummfilm, der je gedreht wurde
Ein Genuß, diesen Film
nochmals zu sehen!

Unsere neuen
Einheitspreise
Wochentags bis 4.30 Uhr auf allen Plätzen
50 Pfg. - Erwachsene 40 Pfg.
Anfang: 1.30, 4.30, 6.30, 8.00 Uhr

PALAST-Lichtspiele

!!! Banzen !!!
verrichtet unter Garantie nach dem neuesten
Durchgangs-Verfahren Desinfektions-Inst.
A. & K. Lehmann, Hafensatz 410 Pfg. - Tel. 2549

SONDERVERANSTALTUNG
DER NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG
zu Gunsten der Winterhilfe
SONNTAG, DEN 5. FEBRUAR, VORM. 11.30 UHR

**Deutsche
Meere**

Ein Kulturgroßfilm vom Institut für Kultur-
forschung, Berlin. Regie: Dr. Hans Cürils
Fotografie: Walter Türk.

Die besondere Eigenart von Ostsee und Nord-
see ist in wirkungsvollen Bildern geschildert,
die von dem Werden und Vergehen einer Land-
schaftswelt erzählen, der Wind und Wasser un-
vergleichliches Lebensschönken. - Von der Welt
der Wanderdünen und der Bernsteinküste bis
zu den Förden zieht in reichem Wechsel die
Ostseeküste mit den bekannten Orten Swine-
münde, Misdroy, Heringsdorf, Bansin, Koserow,
Warnemünde und die Insel Rügen vorüber. Wir
sehen die sturmumrauschten Nordseeinseln
Borkum, Norderney, Juist, Spiekeroog, Wangero-
oge, Helgoland, Sylt, Hallig Gröde, Watten,
Büsum und die Marschen. In den Städten bei-
der Küsten spiegelt sich die große Zeit der
Hanse. - Ein Film der vom Rauschen der Brand-
ung durchdringt wird, der in den Ursprung der
Naher entruckt und doch ein wichtiges Kapitel
deutscher Kulturgeschichte in packenden Bil-
dern einfängt.

UFA
IM UNIVERSUM

SCHAUBURG

Heute zum letzten Male
Douglas Fairbanks Jr.
in seinem neuesten Abenteuer-
Tonfilm in deutscher Sprache
**Banknotenfälscher
von Newyork**
Dazu:
Nur eine Nacht
Ein Drama mit
Billie Dove u. Olive Brook
Beginn: 1.00 3.30 8.00 Uhr

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Heute letzter Tag! 4^{er} 6^{er} 8^{er} Uhr
Die musikalische Tonfilm-Komödie
EHE m. b. H.
mit Charlotte Susa, Georg Alexander
2. Film: „Rovuma“

Achtung! H 7, 34 Achtung!
Sehr wichtig für jede Hausfrau

65 Stück Käber u. Schweine
sind zur Schlacht gekommen

Kalbfleisch Einheitspreis p. Pfd. 50
Schweinefleisch „ „ „ 45
Es gibt jaug Schmalz je Pfd. 40 bis 1 Pfd. 1.10
Lenden u. Rosenthal L. Aussch. Pfd. 70
Kuhfleisch „ „ Pfd. 45 bis 50
Der gute Essighäring o. Bein, Pfd. 35
Soppenfleisch (Kuhfleisch) „ 3 Pfd. 1.-
Zum Braten „ „ 3 Pfd. 1.10
Speck und Flomen „ „ per Pfd. 60
Hausen, Leber- und Grieben-
wurst Pfund 35 „ 3 Pfund 1.00
Serrval, Koscher, Krakauer-
und Fleischwurst „ „ Pfund 50

Motzgerei Gärtner nur 17, 34
Der weiteste Weg lohnt. - Fürsorgeschelten
werden angenommen. 140

**Billige
Lebensmittel**
Donnerstag, Freitag, Samstag!

Riesen-Mengen Fisch-Konserven und Räucher-Fische

Delikatessheringe in Mätsche 1/2 Pfd. 20 J
Delik.-Gelecherlinge 2 Portionen 25 J
Fettheringe in Tomatensoße Dose 38 J
Delikatess-Krossardinen 1/2 Pfd. 19 J
Sardinen Dose 30 J, 24 J, 15 J
Fettsildsardinen in Öl Dose 25 J

Datsoonale frisch gekocht, 3 Stück 48 J
Brathappen in Gelde Portion 19 J
Caviar, Lachs Fischpaste 43 J
Appels-Appetitthappen 1. bester Dose 45 J
Krabben i. Gelee mit Mayon. Topf 33 J
Rollmops, Bismarckheringe Dose 39 J

Gratis-Kostproben
Nadlers Fleischsalat, Heringssalat, Gemüse-
salat in Mayonnaise, Nudeln-Mayonnaise und
Heringssuppe in Mayonnaise „ „ Pfd.

Fleisch- und Wurstwaren
Kaltbraten-Mettwürste 1/2 Pfd. 25 J
Vorderbraten 1/2 Pfd. 27 J
Rippsteak 1/2 Pfd. 45 J
Bierwurst 1/2 Pfd. 65 J
Nördl. Cervelatwurst
in Fettsauce 1/2 Pfd. 55 J
Thüringer Sätze 1/2 Pfd. 35 J

Kolonialwaren
Spez. Weltschokolade 1 Pfd. 17, 16 J
Erdbeeren 1/2 Pfd. 15 J
Eier-Milch 1/2 Pfd. 35 J
Makaronen 1/2 Pfd. 35 J
Schokolade 1/2 Pfd. 35 J
Mischbrot 1 Pfd. 35 J

Frischgebr. Kaffee 50 J
1/2 Pfd. 40, 50 J

Geflügel
Suppenhühner 1 Pfd. 75 J in
Pouleten, Enten 1 Pfd. 95 J
Junge Masthähnchen 1 Pfd. 85 J
Junge Hähnen u. Tauben
in verschiedenen Größen

Konserven
Buche, Karotten 1 Pfd. 33 J
Erbsen, weiße 1 Pfd. 40, 32 J
Zwerg-Schneckenbohnen
1 Pfd. 40, 39 J
Pflaumen, beidseitig 1 Pfd. 55 J
Ananas, 1-1/2 Scheiben 1.85 J
Aprikosen, Erdbeeren
1 Pfd. 30, 95 J

Gelee u. Marmelade 38 J
Bienen 38 J

Käse und Butter
Frischer Käsepark 1 Pfd. 19 J
20% Camembert, Scheibe 10 J
Schweizerkäse 1/2 Pfd. 45 J
Tomaten-Käseblock 3 St. 16 J
Bayr. Zwickl-Butter 1/2 Pfd. 55 J
Margarin, Kokosfett 1 Pfd. 25 J

Früchte - Gemüse
Nüß, saftige Orangen 1 Pfd. 36 J
Seltige Zitronen, 10 St. 35, 27 J
Feigen, Pfirsiche, gelb. 1 Pfd. 22 J
Frischer Bismarckhering 1 Pfd. 25 J

**Pflanzl. Rot- und
Weißwein 63 J**

In unserem Erfrischungsraum:

Weißer-Wochen-Törtchen
mit Sahnebrennelli-Torten
im Karton zum Mitnehmen 1.-

Taschentuch-Behälter
mit 600 Stück Art. best.
Mit Geschenk, 1.00, 1.25

Teigobäck
in 10 verschied. Sort., dem.
Eierbrot 1 Pfd.

Mannemer Druck
B. Gebhardt u. Sohn u. Wern
12 Stück

Berliner Pfannkuchen
unsere Spezialität 100
12 Stück

Samstag letzter Tag der Vorführung: „Musik aus der Luft“

SCHMOLLER
Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Breitenstraße

Karneval im Rosengarten
Samstag, 4. Februar 1933
Beginn 20.30 Uhr

Großer Maskenball
veranstaltet von der
Flohali u. Cie.

Eintrittskarten zu Ban. 2.50 b. d. bekannten
Vorverkaufsstellen u. bei d. Rosengarten-
kasse. - Res. Tisch (6 Plätze) RM. 4.-

Feuerlo Ir. Karneval-Ges. u. V.
Samstag, den 4. Februar in Friedrichspark
MASKENBALL
Einzel- und Gruppeneinzel
Eintritt: Mitglied, RM. 1.-, Nichtmit-
glied RM. 1.20 - Vorverkauf: Zigar-
renhaus Dreher, E.L.H. Friseur-Brenner,
F 3, 17, Haberstraße 14, 11

NR-Sonntag, 12. Februar 12 Uhr Fried-
richspark Gr. Damen-Freunden-Sitzung

Heute Donnerstag Heute
Apachen-Abend
mit innovativen Einlagen
Leitung: Kammer Soppil De-
stimmung!
Humor!
Geselligkeit!
Mitte: Beste Nacht oder ein

Käse
Melne Spezialität:
Alten Holländer
Für Kenner
welschbehandelt
1/2 Pfund nur
45 J
Gouda, vollfett
sehr zart
1/2 Pfund nur
30 J
Tilsiter, das Beste
vollfett
1/2 Pfund nur
30 J
Edamer
Niedr. Qualität
1/2 Pfund nur
Größe Auswahl
Über 10 Sorten Käse

Wiener
Kaffee-Mischung
edel und gehaltvoll
1/2 Pfund 80 Pfg.
Greulich, N 4, 12.

Peter Deuß, P 1,7
Billige Fischtage

Seelachs ohne Kopf 20 J
Goldbarsch ohne Kopf 20 J
Merlans 25 J

Feinste Angelheffische,
Cabliau, Rotzungen, Filet,
frische grüne Heringe.
Alles andere billigst.

Gold-, Silber-, Platin-
Juwelwaren
Unver in Qualität
Moderne Lager
Schmuckgegenstände
aller Art / Trauringe
Hermann
Mannheim, P 3, 14
an der Planken, gegenüber
Hirschland, 14, 27034
Geöffnet im Jahre 1903

Leicht ist die Arbeit nicht getan,
Gewohnt Du die „Eudes“ an.
„Eudes“-Öl - „Eudes“-Wachs
Die Hälfte von der Arbeit macht's!

Sämtliche „Eudes“-Artikel gibt
es nur bei
Ludwig & Schütthelm Drogerie
O 4, 3
(gegenüber Rathausplatz)
Filiale mit Photo: Friedrichsplatz 19
(über Auguste-Anlage) 8010

SCALA
Tägliche
**HANS
ALBERS**
in dem großen
Tonfilmwerk:

**DER
WEISSE
DAMON**
groß. Tonfilmprogramm!
4.30, 6.30, 8.30 Uhr
Die 6 Uhr mit allen
Saalpl. nur 50 Pfg.

SCALA

Honig
sehr wirksame
Grippegetränke
empfohlen

Schwarzwaldhaus
K 2, 4-5 am Felsenweg
80 2, 3

RENNERT
Drogerie
nur U 4, 9
Bredt 20

Café Corso Heute **Kappenabend**
J 1, 6 - Breitenstraße (gegenüber) Ver längerung

Beste deutsche
Trinketier

Zigaretten, in billig
Zigaretten, liefert frei
Haus Rest Bedlitz,
Geiselstraße Nr. 8,
Tel. 224 24. 8221

Schmidkonz-Weinlein
Turnierfolge bei den Riviera-Tanzturnieren vom 16 Jan. bis 1. Febr. 1933
Meisterschaft der Riviera in Nizza Internat. Prot.-Kl. I. Preis
Gewinner der alpbarnen Plakette: Preis des Ministers der schönen Künste
Meisterschaft der Stadt Lyon Internat. Prot.-Kl. II. Preis